

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 100.

Samstag 23. Dez.

1854.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachstehender Gantzake wird die Schuldenliquidation zu der bezeich- neten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzei- ger erscheinende weitere Bekanntma- chung hiemit auf, ihre Ansprüche ge- hörig anzumelden.

† Johann Michael Wurster, gew. Maurer in Neubulach, am

Montag den 29. Jan. 1855

Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Neubulach.

Den 19. Dez. 1854.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Calw.

(Hausverkauf).

Aus dem Nachlasse der Kammerer Johann Peter Rühleschen Wittve da- hier, kommt am

30. Dez.

Nachmittags 1 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Versteigerung: das zwei- stöckige Wohnhaus Nro. 316 in der Nezzergasse.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 20. Dez. 1854.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Althengstätt.

Zur Verackordirung bedeutender Glaserarbeiten am hiesigen Schulhaus werden auswärtige Meister auf

Mittwoch den 27. Dez.

Mittags 1 Uhr auf hiesige Rathhaus eingeladen.

Schuldheiß

Luz.

Calw.

Die gegen den Stadtschöher Schwab angebrachten Schuldklagen veranlassen die unterzeichnete Stelle bekannt zu machen, daß gegen denselben eine Zahlungs-Versüßung nicht getroffen werden kann, da derselbe durchaus keine Exekutions-Objekte besitzt. Es möge sich nun hiernach das Publikum achten.

Den 19. Dez. 1854.

Stadtschuldheißamt.

Schuldt.

Dittenbronn.

(Liegenschaftsverkauf).

Mit der in Nro 98 dieses Blattes beschriebenen Liegenschaft des verstor- benen Jakob Friedrich Kappler, hier, wird am

Mittwoch den 27. Dez.

Nachmittags 2 Uhr eine wiederholte Versteigerung vorge- nommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Dez. 1854.

K. Gerichtsnotariat Calw.

Magenau.

Calw.

(Bestellung der Blätter für das Ar- menwesen).

Diese Blätter dürfen auf Gemein- dekosten gehalten werden. Sie ent- halten Erfahrungen aus der Armen- pflege aus dem Inn- und Ausland und Belehrungen für alle Richtungen und Belehren für alle Richtungen derselben und sind daher für alle Dr- te, wo Arme die öffentliche Hilfe in Gefahr der Nichtberücksichtigung ge-

Anspruch nehmen, ganz besonders aber für die Personen, welche Beschäf- tigungsanstalten, Spar- und Leihkassen, Industrie-Schulen, Kleinkinderschulen, Anstalten zu Abwehr des Bettels ic. zu leiten, oder zu überwachen haben, unentbehrlich.

Um so auffallender ist es, daß sie für viele Orte des Bezirks noch nicht gehalten werden und zwar um so mehr, als sie für das ganze Jahr nur 1 fl. 6 kr. kosten, und als zu Erleich- terung der Bestellung die Einrichtung getroffen ist, daß es jeden Orts von Seite des gem. Amts nur einer An- zeige an die Oberamtspflege hinsicht- lich der Zahl der Blätter, welche man wünscht, bedarf, da dann die Amts- pflege den Gesamtbedarf bei dem k. Postamt bestellt, den Preis bezahlt und gelegentlich wieder von den Ge- meindepflegern erhebt.

Es ergeht deshalb an sämtl. gem. Aemter bei dem demnächstigen Antritt eines neuen Jahrs Aufforderung zur Bestellung bei der Oberamtspflege noch vor dem Schlusse dieses Jahrs. Wir werden uns eine Uebersicht der einge- kommenen Bestellungen vorlegen lassen.

Den 21. Dez. 1854.

Gemeinsch. K. Oberamt.

Fromm. Fischer.

Amtsnotariat Teinach.

(GläubigerVorladung).

In nachgenannten außergerichtlich zu erledigenden Debitsachen werden die Schuldenliquidationen zu der bezeich- neten Zeit vorgenommen werden; wes- halb die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf- gefordert werden, ihre Ansprüche bei- zugeben, um die öffentliche Hilfe in Gefahr der Nichtberücksichtigung ge-

hörig geltend zu machen.
Den 21. Dez. 1854.
K. Amtsnotariat Talmach.
Steinlen, Mh.

und war:
† Anna Maria, geb. Rentschler,
Wittwe des Johann Jakob Wur-
ster, gewesenen Bürgeres von
Altbulach und Mauers im Koh-
lersthal, am

Donnerstag den 25. Jan. 1855
Vormittags 8 Uhr
zu Altbulach.

Anna Maria, geb. Völg, Wittwe
des Alt Johann Georg Er-
bhardt, gewesenen Bürgeres von
Speßhardt und Schuhmachers in
Alzenberg, am

Dienstag den 30. Jan. 1855
Vormittags 8 Uhr
zu Alzenberg.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger Ausruf).

In nachbenannter Cause wird
die Schuldenliquidation zu der bezeich-
neten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter
Verweisung auf die im Staatsanzeiger
erscheinende weitere Bekanntmachung
hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig an-
zumelden.

Johann Georg Koller, Bauer in
Neuweiler, am

Dienstag den 23. Jan. 1855
Vormittags 8 Uhr
zu Neuweiler.

Den 14. Dez. 1854.
K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.
(Gläubiger Ausruf).

Zu den Verhandlungen in der au-
sgerichteten Schuldsache des hiesi-
gen Bäckermeisters Johann Christian
Lug, und seiner dritten Ehefrau Ka-
tharina geb Eisenmann, werden die
Gläubiger auf

Dienstag den 2. Januar 1855
Morgens 8 Uhr

in die Kanzlei des Gerichtsnotariats
dahier unter der Bedingung vorgela-
den, daß die nicht erscheinenden un-
bekannten Gläubiger bei der Ausein-
dersetzung nicht werden berücksichtigt

weiden.
Den 13. Dez. 1854.
K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Im Namen des
Gemeinderaths
Stadtschultheiß
Schuldt.

Altbulach.
(Schafweide-Verleihung).
Donnerstag den 28. Dez.
Vormittags 10 Uhr

wird die hiesige Schafweide welche im
Vorsommer 150 und im Nachsommer
200 Stück bestens ernährt, wieder an
den Meistbietenden auf das Jahr von
Lichmes 1855 bis dahin 1856 ver-
liehen werden, wozu die Liebhaber
einladet

im Auftrag des Gemeinderaths
Schultheiß
Schulthammer.

Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuleihen gegen zweifache Ver-
sicherung:

34 fl. Pfleggeld bei Matthäus Rentsch-
ler in Sonnenhardt.

Calw.

Reingehaltene Weine von
den Jahrgängen 1827, 1828,
1834, 1846 empfehle ich
nebst meinem gut assortirten
Lager jüngerer Weine, sämt-
liche zu billigen Preisen zu
gefälliger Abnahme.

Ernst Lud. Wagner.

Calw.
Am Stephansfeiertag ist
bei mir Metzelsuppe, wozu ich
höflich einlade.
Mezger Schöning.

Calw.
Da nun so ziemlich Alle, welche

1801 geboren sind, das 50. Lebens-
jahr zurück gelegt haben werden, so
wird hiemit auf Mehrerer Wunsch am
Stephansfeiertag Nachmittags zu un-
serem Altersgenossen Fried. Baier,
Bäcker, zu einem gesellschaftlichen Zu-
sammensein eingeladen; befinden sich
Unbemittelte dabei, so erhalten sie den
10r um 8 und den 8r um 6 fr.

Nach sind alle sonstigen guten Freun-
de, welche uns zu unserem letzten hal-
ben Jahrhundert? — wollen begün-
stigen, höflich hiemit eingeladen.
Mehrere 1804r.

Calw.

Einladung an die Mitglieder
des Niederfranzes.

Am Abend des nächsten Stephans-
feiertages findet die bekannte Ver-
sammlung statt, wozu sämtliche
Mitglieder mit ihren Angehörige freunds-
chaftlich eingeladen werden.

Anfang 7 Uhr im badischen Hof.

Ueber die Feiertage lade ich wegen
bevorstehendem Schluss meiner Wirth-
schaft alle meine guten Freunde und
Bekannt zu gutem selbstgebräutem
Bier höflich ein.

Rüffle.

Calw.

Am nächsten Johannifeiertage ver-
kaufe ich nach der bei mir stattfinden-
den Wiesenverpachtung: Scheiterholz,
Reisack, etwas große und einige
Hundert Flößerstangen.

Rüffle.

Calw.

Zu einer gefestigten Zusammenkunft
werden die Altersgenossen vom Jahr
1794, sowohl männlichen als weibli-
chen Geschlechts — auf nächsten Dien-
stag den 27. Dez. als am Stephans-
feiertage, zu Hrn. Stadtrath Schwän-
le freundlichst eingeladen.

Calw.

Heute Abend
Große Reunion
der berühmten Prager Musik
bei

Friedrich Hammer
bei der Post.



Gebriider Leder's balsamische Erdnuß-DeI-Seife

ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschnittel anerkannt und wird nach wie vor
Stück mit Gebirgs-Anweisung 11 kr. — 4 Stück in einem Paket 35 kr. — 12 Stück nur allein verkauft bei

Wilhelm Enslin in der Ledergasse in Calw

Vegetabilische Stangen-Pommade

(à Originalpackung 27 Kreuzer)

auterisiert von dem R. Professor der Chemie Dr. Lindes zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum
der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich
zum Festhalten der Scheitel. Einziges Depot in Calw bei

Louis Dreiß.

OTTONEN

Bonbons für Brust- und Husten-Leidende von G. D. Moser und Comp. in Stuttgart.

Dieses vielfach bewährte Linderungsmittel ist allein zu haben in Calw und Umgegend bei

Immanuel Hermann.

Die rühmlichst bekannten ächten

Rheinischen Brust-Caramellen

nach der Komposition des R. preuss. Professors Dr. Ubers zu Bonn, haben sich durch ihre vorzüglich lindern-
de und besänftigende Wirkung bei allen Konsumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jeder-
mann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gerne beipflichten. Diese — Rheinischen
Brust-Caramellen — sind nur in versiegelte rosafarbene Düten à 18 kr. verpackt und stets ächt vorrätzig
bei Wilhelm Enslin in der Ledergasse in Calw.

Calw.

Schachtelhaln hat zu verkaufen
Dreher Helber, Wittwe.

Calw.

Bis Lichtmess habe ich das Logis
in meiner Scheuer im Kronengäßle zu
vermieten.

Dreher Helber, Wittwe.

Calw.

Seit einigen Tagen giebt's neues
Weissensteiner Bier von vorzüglicher
Qualität.

Hammer b. d. Post.

Calw.

(Fortbildungsschule).

In der Christwoche wird kein Un-
terricht erteilt, dagegen am Abend
des 3. Jan. wieder damit begonnen
werden.

Wanderungen in der Krim.

Die Halbinsel Krim, welche von
dem schmalen Streifen von Perekop
ziemlich viereckig in das schwarze Meer
hinaushängt, ist etwa so groß wie
Sachsen, Hannover, Württemberg und
Baden zusammen genommen und zer-
fällt in zwei ganz verschiedene Theile,

die Steppe, welche drei Vierteltheile
bedeckt und die russische Schweiz
oder die Südküste, ein reizendes Ge-
birgsland.

Wenn man, wie die verbündeten
Engländer und Franzosen auf ihrem
Zuge zur Zerstörung Sebastopols, die
Krim bei Koslof oder Cypatoria be-
tritt, so findet man sich in seinen Er-
wartungen sehr getäuscht, denn die
Stadt, nach Batschi, Sarai die am
meisten charakteristische Tartarenstadt,
ist eine der langweiligsten, die es giebt.

ben kann. Sie liegt in baum- und waldloser dürrer Gegend mit engen schmutzigen Straßen und gleich einem Regiment Soldaten längst dem Ufer aufgestellten Windmühlen. Vor der Eroberung durch die Russen war sie eine der wichtigsten auf der Halbinsel und zählte über 20,000 Einwohner, jetzt kaum 7000, die mit Ausnahme der russischen Beamten und vielleicht 1200 Juden sämtlich Tartaren sind. Unter diesen ist die mongolische Gesichtsbildung vorherrschend; kleine, schiefstehende Augen, vortretende Backenknochen und plumpe Gesichter unterscheiden die Steppentartaren von den schöneren Bewohnern des Gebirgsteils, die mehr Ähnlichkeit mit den Türken haben. So groß und tief die Bai ist und so guten Ankergrund sie hat, ist sie doch allen Winden ausgelegt, mit Ausnahme der Nordwinde und der Handel darum sehr unbedeutend.

Von da an steigt das Land allmählich zu Bergen an, die bei Sebastopol weisse Kreideshöhen sind.

Sebastopol, das in der letzten Zeit so oft beschrieben worden ist, daß wir wohl unterlassen können, mehr von ihm zu sagen, liegt mitten unter den interessantesten Merkwürdigkeiten der Krim.

Die Bai ist die, welche der alte Geograph Strabo unter dem Namen *Atanos* beschrieb und *Tartarax* nannten die kleine Stadt, welche sie vor der Ankunft der Russen da bewohnten, *Atschiar* (die alte), welchen Namen *Katharina II.* in den pomphaften „Sebastopol“ verwandelte. Der Landstrich bis zu dem Thal von *Inkerman* auf der einen und dem Meerbusen von *Balasslava* auf der andern Seite ist *Atanos*, welchen Strabo unter dem Na-

men des herakleotischen *Chersonesus* beschreibt. Hier standen die berühmtesten Städte *Chersonesus*, *Eupatorium* und *Pontus Eymbolorum*. Vor einem halben Jahrhunderte noch sah man prächtvolle Ruinen, z. B. *Thore* und *Thürme*; jetzt ist kein Stein mehr auf dem andern, kaum noch eine Spur, als hätten die Russen sich Mühe gegeben, nicht bloß die Nationalität des besiegten Volkes zu vernichten, sondern auch jede Spur einer früheren Herrschaft. Am westlichen Ende der „Südseite“ oder der russischen Schweiz steht ein Kloster, dem heiligen *Georg* geweiht, d. h. eine Menge kleiner Häuser und Kirchen, die an dem obern Rande des hier etwa 400 Fuß hohen Meeresufers aufgebaut sind. Von diesen Häusern, die genau an der Stelle stehen sollen, wo sonst der Tempel der *Diana* stand, geht es steil zu einem Brunnen und dann im Schattigen von Bäumen zu dem Ufer herunter. Rechts springt die Küste weit in das Meer hinaus; das ist das *Kap Parthevon* (das Vorgebirge der Jungfrau) und hier haben wir denn den Schauplatz zu dem Schauspiel „*Phigalie auf Tauris*“, der also in alle Zeiten geweiht ist durch die Poesie.

Etwa neun Meist von dem Kloster liegt *Balasslava*, eine Stadt, die aus den frühesten Zeiten her bekannt ist. In der Bucht sammelten sich in uralter Zeit griechische Seeräuber, ent weder um die gemachte Beute zu theilen oder zu neuen Unternehmungen sich zu rüsten und sie nannten sie *Symbolorum* (den Hasen der Vereinigung). Die Römer machten daraus *Portus Eymbolorum* und die Italiener *Kembala*. Die Bai zieht sich wie ein Ha-

fen in das Land hinein, ist tief, ripplos, ohne Sandbänke am Eingange und gegen alle Winde geschützt. Die Berge und Felsen sind wohl fünf Mal so hoch als die bei *Sebastopol* und da sich die Bai hinter dieselben zurückzieht, so liegen die Schiffe in ihr völlig versteckt.

Die Stadt *Balasslava* sieht ganz verödet aus und hat fast gar keinen Handel und keine Gewerbe. Die engen Straßen, das Pflaster und die veraltete Form der Häuser könnten den Gedanken erregen, man betrachte hier eine Stadt, die tausend Jahre in der Erde gelegen habe und nun erst wieder ausgegraben sei. Daß sie alt ist, weiß man, wahrscheinlich hat sie aber auch die Form behalten, die ihr die erste griechische Colonie gab. Die Ruinen sind bedeutend: große noch stehende Thürme, Mauern und halbe Kirchen. Von der Höhe herab hat man eine reizende Aussicht auf das Meer, wovon man in der Stadt gar nichts merkt, weil sie sich weit hinein versteckt an die Bai. Diese ist durch zwei Fischarten berühmt, *Kaphat* und *Naktuch* und an Fischen überhaupt so reich, daß sie bisweilen von ihnen wimmelt. Wenn es draußen stürmt, kommen auch ganze Schaaeren von *Delphinen* in den sichern Hafen, wo sie dann von den Leuten geschossen werden.

(Fortsetzung folgt).

Predigen werden am Sonntag den 24. Dez. Vik. Wörner. Christfest Vorm. Def. Fischer. Nachm. Präz. Schweizer. Steph. Feiert. Vik. Wörner. Joh. Feiert. Land. Fischer.

Redigirt, verlegt und gedruckt von *Alwinus*.

Nächsten Mittwoch erscheint keine Nummer dieses Blatts.